

SIZE MATTERS

architektenetzwerk-hamburg.de



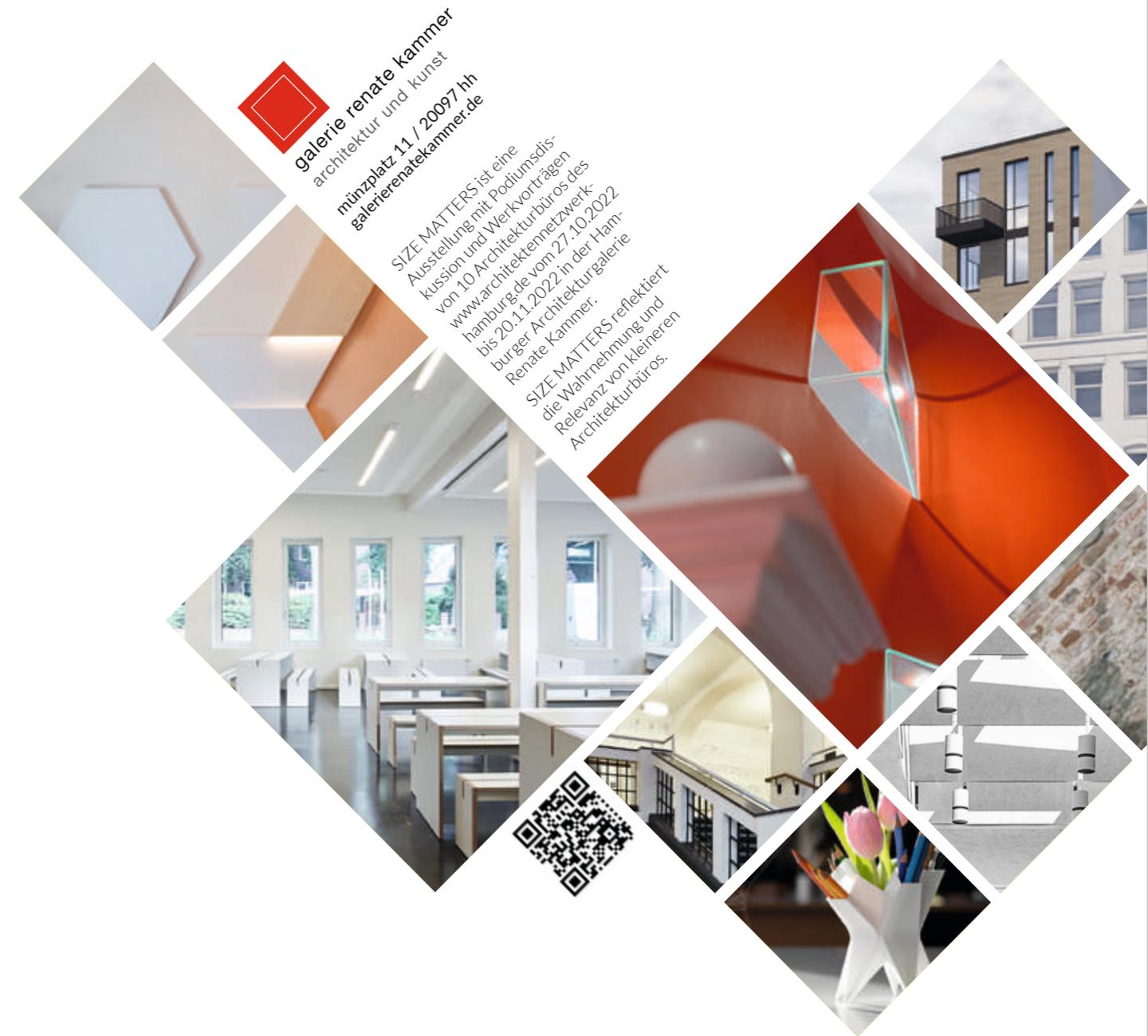
galerie rene kammmer
architektur und kunst



SIZE MATTERS

architektnetzwerk-hamburg.de

VORWORT VON OLAF BARTELS	4
TUN - ARCHITEKTUR	8
THIERFELDER HAASE ARCHITEKTEN	12
GERD STRENG ARCHITEKT BDA	18
PUBLICPLAN ARCHITEKTUR + GESTALTUNG	22
PLANWERK° ARCHITEKTEN & ENERGIEBERATUNG	26
KAI LUTEKENS ARCHITEKTUR	30
ASDFG ARCHITEKTEN	34
ACOLLAGE ARCHITEKTUR URBANISTIK	38
ARCHITEKTURBÜORATSCHKO	42
BROMSKY ARCHITEKTEN	46
KONTAKT	50
SPONSOREN	52





SIZE MATTERS

architektnetzwerk-hamburg.de

Teile im Netz

von Olaf Bartels

Is each of us an island?

Der US-amerikanische Sänger und Poet Andrew Bird singt in seinem derzeit wohl populärsten Song „Atomized“ ...

„Is each of us an island or more like Finland?“

Here is what I say to them: Things fall apart.“

und macht sich damit verschlüsselt Sorgen über einen überbordenden Individualismus, der heute im späten Neoliberalismus gleichzeitig blüht und auf den Prüfstand steht.

Als Ayn Rand - eine der Hauptprotagonistinnen dieser Denkschule - 1943 ihren Roman „The Fountain Head“ veröffentlichte, zeichnete Sie mit dem Architekten Howard Roark ihre Hauptfigur noch als einen kompromisslosen Individualisten, der lieber harte körperliche Arbeit im Steinbruch verrichtet, als auf Wünsche seiner Klientel einzugehen oder sie von der Qualität seiner Ideen zu überzeugen. Im Notfall greift er zum Sprengstoff, um die Fehleinschätzungen seiner Bauherrschaft physisch zu korrigieren.

Heute ist „Ein Mann wie Sprengstoff“, so der deutsche Titel der Romanverfilmung, zu einer Witzfigur im aktuellen Rollenverständnis von Architektinnen und Architekten geworden. Trotz oder vielleicht gerade wegen der ausgehenden Hochblüte des globalisierten wirtschaftlichen Neoliberalismus und des in seiner Folge hochkultivierten Individualismus wird Bauen und damit die Architektur immer mehr als Teamwork verstanden - als Mannschaftssport.

Hohe Anforderungen an die Architektur als Mannschaftssport

Zu Recht, denn die Anforderungen an das Bauen sind vor allem in Deutschland in den vergangenen Jahrzehnten immer komplexer geworden: unüberschaubare Regelwerke und zur Vermeidung von CO₂-Emissionen gestiegene technische Anforderungen. Wobei nicht nur Betrieb und Nutzung der Gebäude großen Einfluss auf den Klimawandel haben, sondern auch ihr Bau. Die Produktion und die Verwendung von Baumaterialien, ein eventueller Rückbau der Gebäude, ihre Wiederverwendung, die Wandelbarkeit ihrer Nutzung oder das Recycling der Baumaterialien müssen schon beim Entwurf berücksichtigt werden, um deren Abriss und die Vernichtung grauer Energie zu vermeiden.

SIZE MATTERS

architektnetzwerk-hamburg.de

Aber nicht allein der Klimawandel fordert Architektinnen und Architekten. Die Akzeptanz „moderner Architektur“ sinkt in der Bevölkerung. Unter „modern“ wird mittlerweile offenbar alles subsummiert, was nicht so aussieht, als wäre es per Zeitmigration direkt aus dem Mittelalter oder aus dem 19. Jahrhundert in unsere Zeit transferiert worden. Zudem fordern die Menschen mehr Mitsprache und Teilhabe bei der Gestaltung ihrer gebauten Umwelt ein. Das macht die Gebäudeplanung interessanter, aber nicht einfacher. Hinzu kommt, dass für die Vergabe von öffentlichen Bauaufgaben oftmals nicht nur die entsprechenden Fertigkeiten verlangt werden, sondern der Beweis diese bereits angewendet zu haben.

Klein oder groß

Kompakte Lösungen aus der Hand eines Generalbauübernehmers oder zumindest das koordinierte Werk von Generalplaner*innen erscheinen angesichts solcher Herausforderungen als Gebot der Stunde. Große Architekturbüros mit 100 und mehr Mitarbeitenden versprechen dabei eher zum Ziel zu kommen als kleine Büros oder einzelne Kämpferinnen und Kämpfer für die Sache des guten Bauens.

„Think Big“ rief der niederländische Architekt und Journalist Rem Koolhaas einem internationalen Kollegium am Beginn des 21. Jahrhunderts zu - wenige Jahre nachdem er mit seinem Werk unter dem Titel S,M,L,XL (mit O.M.A. und Bruce Mau) einen generellen Gestaltungsanspruch unterstrich. Eine solche Forderung hatte der Deutsche Werkbund auf alles in den Größen zwischen Sofakissen und dem Städtebau bereits um 1900 erhoben. Also: Groß denken, aber nicht immer gleich groß, sondern auch einmal klein bauen?

Nach einer Erhebung der Architektenkammern arbeiten in 90 Prozent der Architekturbüros in Deutschland 10 oder weniger Menschen. Also doch? Und wären nicht kleine Bauaufgaben ein guter Einstieg für ein kleines Büro?

„Die schwierigsten Aufgaben für einen Architekten sind ein großes Theater und ein kleines Haus. Aber das kleine Haus ist schwerer als das große Theater“, warnte der Architekt Hans Poelzig bereits in den 1920er Jahren seine Studierenden.



SIZE MATTERS

architektennetzwerk-hamburg.de

Beim Entwurf von Einfamilienhäusern aber spielen frei agierende Architekturbüros heute so gut wie keine Rolle mehr. Die große Bauaufgabe des kleinen Hauses haben Fertigteilfirmen übernommen, die zwar Architekten beschäftigen, aber weitgehend auf eine typisierte Bauweise setzen und individuellen Wünschen ihrer Auftraggeber*innen kaum nachkommen können. Typisierung und Vorfertigung sollen auch den Wohnungsbau in Deutschland voranbringen. Es mag die Frage erlaubt sein, ob die große Lösung dem individuellen Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner oder besonderen lokalen Bedingungen gerecht werden kann. Zumindest hält die Architektin Verena von Beckerath neben der großen Form, die die Basis für das typisierte Bauen ist, auch die kleine Form für wesentlich. Sie meint damit nicht nur das kleine Haus, sondern auch die Nische am Haus- oder Wohnungseingang oder den Zwischenraum zwischen Hausfassade und Balkongeländer – kurz: die geplanten Unschärfen in der Architektur, die Spielräume schaffen und es Bewohnerinnen und Bewohnern ermöglichen, sich in ihre bauliche Lebensumwelt einzubringen und sie sich so zur besseren Identifikation anzueignen.

Gemeinsam oder einsam?

Wer aber kann diese Flexibilität, dieses im-Detail- genauso-Denken-wie-im-Ganzen in der heutigen Berufsrealität des Bauens noch leisten? Wer kann die Nähe zum Bauen, zum Handwerk, zum Material, zur Nutzung noch aufbringen, wenn das kleine Haus doch wohl noch immer eine so große Aufgabe ist und darüber hinaus so wenig Reputation für größere Aufgaben bringt?

Einige Architektinnen und Architekten haben verstanden, dass das Glück nicht allein im individuellen Lebenskampf zu finden ist. Sie glauben nicht mehr daran, dass allein der Wettbewerb das Geschäft belebt, sondern vielmehr der Schulterschluss mit den Mitstreiter*innen im Nachbarbüro.

In Wien haben sich einige von ihnen an die Gruppenkritiken in den Uni-Seminaren erinnert und sich in einem eigens dafür gegründeten „Fight-Club“ versprochen, sich gegenseitig schonungslos, aber fair und freundschaftlich, ihre jeweiligen Entwürfe auseinanderzunehmen und sie nur gegebenenfalls wieder zusammensetzen. Daraus ist ein Netzwerk entstanden, in dem sich die Mitglieder mit Rat und Tat zur Seite

SIZE MATTERS

architektennetzwerk-hamburg.de

stehen, sich Teams oder Arbeitsgemeinschaften bilden, aber auch Büro- oder Lebensfusionen entstehen.

Auch in Hamburg haben sich Architekt*innen in einem Netzwerk zusammengetan. Es sind Gemeinschaften, die kleinere Büros führen, Einzelkämpferinnen und Einzelkämpfer. Vom Möbelentwurf, individuellen Treppengestaltungen, über die Innenraumgestaltung, die Betreuung kleinerer und mittelgroßer Neu- und Umbauten, der Bauleitung, Entwürfen von Einfamilienhäusern bis hin zu Schulen und Wohnsiedlungen und städtebaulichen Lösungen bieten sie ein insgesamt sehr breites Spektrum der baulichen Gestaltung auf, das sie in dieser Ausstellung präsentieren. Einen „Fight-Club“ haben sie nicht gegründet, aber auch sie haben sich den konkurrenzfreien Blick auf die nachbarlichen Zeichentische versprochen und stehen einander beratend und auch einmal in temporärer Arbeitsgemeinschaft zur Seite. Sie vereinen Erfahrungen, die es unter anderem für Vergabeverfahren zur Bewerbung auf Aufträge der Öffentlichen Hand braucht. Sie arbeiten gemeinsam und gleichzeitig individuell. Sie bilden bewusst kein Kollektiv, noch nicht einmal eine Kooperative, sondern

eher eine Solidargemeinschaft. So viel Freiheit muss bleiben. Sie geben einander den Rückhalt und den Austausch, sodass sie sich in Ruhe auch den kleinen großen Aufgaben widmen können, die für individuelle und nutzungsgerechte Lösungen der Architektur notwendig sind und die die Tuchfühlung mit dem Handwerk sichern.

Auch wenn Andrew Bird noch nicht weiß, ob unsere menschliche Gemeinschaft eher einem Archipel entsprechen oder doch einer solidarischen Gesellschaft gleichen sollte wie der Finnlands, so weiß er doch, wie seine Musik entsteht. In einem Interview bemerkte er: Seine Stücke nähme er für die Alben mit allen Unwägbarkeiten und Rauheiten der Produktion immer im Stück, also quasi live auf. Sie seien deshalb eigentlich mehr Architektur als musikalische Konstruktion.





Kiwittsmoor-Park

Neubau eines Wohngebäudes mit 19 Wohneinheiten
Wohnungsbaugesellschaft H.-E. Siemers KG,
Tangstedter Landstraße 381, Hamburg
Wohnbau-Preis Hamburg 2017 /
BDA Hamburg Architektur Preis 2018
Fertigstellung 2017
In Zusammenarbeit mit
Architekturbüro J.H. Haase
Büro Konerding Architekten



Freischwimmer

Neubau eines Hausbootes
Privat, Eilbekkanal, Uferstraße 1b,
Hamburg
1. Rang Wettbewerb
Fertigstellung 2009

Alle dargestellten Projekte von tun-architektur sind fotografiert von Meike Hansen, Archimages.



TOMMY MÜLLER
NATHALIE DUDDA
ARCHITEKTEN



Wir, Tommy und Nathalie von tun-architektur, haben uns im Studium an der damals noch in der City Nord ansässigen HAW kennengelernt. Unser Diplom haben wir zwar mit jeweils anderen Diplompartner*innen realisiert, uns aber bereits in dieser Zeit gegenseitig inspiriert. Auch unser studentischer Arbeitsraum – ein über die Fachhochschule hinausragender Vermesserturm – mit einem einzigartigen Blick auf das HEW-Gebäude von Arne Jacobsen sowie das kreative Miteinander, die gegenseitige Hilfe und der Austausch haben uns nachhaltig geprägt. So eine Arbeitsatmosphäre war die Traumvorstellung für unsere Zukunft als Architekt*innen.

Nachdem wir einige Jahre in Hamburger Architekturbüros unterschiedlicher Größenordnung Erfahrungen sammeln konnten, gründeten wir 2007

tun-architektur. Auslöser war der gewonnene Realisierungswettbewerb „Hausboote und schwimmende Häuser auf dem Eilbekkanal“. Der „freischwimmer“ war unser erster gemeinsamer Auftrag. Das Büro befand sich damals in Tommys kleiner Terrassenwohnung im Falkenried. Mittlerweile ist tun-architektur am Alsenplatz ansässig und beschäftigt sechs angestellte Mitarbeiter*innen, zwei Werkstudent*innen und bei Bedarf freie Mitarbeiter*innen. Die kleine Bürostruktur ist für uns der Schlüssel zu einer starken persönlichen Bindung an die von uns zu bearbeitenden Projekte. Darüber hinaus stärken wir tun-architektur durch gemeinsames Netzwerken.

tun-architektur.de

Fritz-Schumacher-Schule

Neubau eines Selbstlernzentrums
SBH | Schulbau Hamburg
Foorthkamp 36, Hamburg
Fertigstellung 2016



Heilwig-Gymnasium

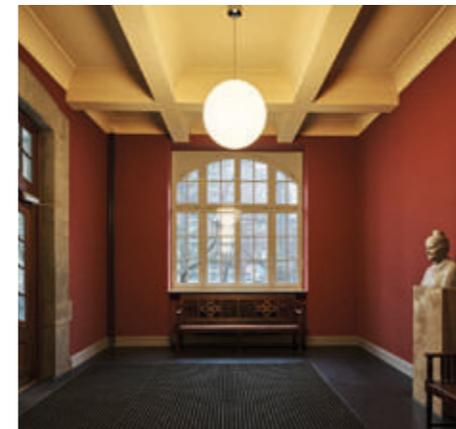
Neubau einer Cafeteria an ein
denkmalgeschütztes Ensemble
SBH | Schulbau Hamburg
Wilhelm-Metzger-Straße 4, Hamburg
Fertigstellung 2015

Alle dargestellten Projekte von tun-architektur
sind fotografiert von Meike Hansen, Archimages.



Turmweg

Zubau einer Mensa mit Vitalküche
SBH | Schulbau Hamburg
Turmweg 33, Hamburg
1. Rang Wettbewerb
BDA Hamburg Architektur Preis
(Würdigung), 2020
Fertigstellung 2019



Helene-Lange-Gymnasium

Innere Grundinstandsetzung
SBH | Schulbau Hamburg
Bogenstraße 32, Hamburg Fertigstellung 2015
In Zusammenarbeit mit
Architekturbüro J.H. Haase

thierfelder haase architekten



JAN HAASE, HAMBURG
ARCHITEKT



MORITZ THIERFELDER, KÖLN
ARCHITEKT



...jede Aufgabe ist neu, die Auftraggeber*Innen individuell, jeder Kontext spezifisch - jede Lösung erfordert ihren eigenen Weg!

Die Bereitschaft, diesen Weg immer neu zu gehen, schafft Vertrauen. Vertrauen bildet die Grundlage für einen offenen und konstruktiven Dialog mit den Auftraggeber*Innen. Die Qualität dieses Dialogs ist entscheidend für die Qualität der Lösung. Qualität erzeugt Wert.

thierfelderhaase.com



Kiwittsmoor-Park

Neubau eines Wohngebäudes mit 19 Wohneinheiten
Wohnungsbaugesellschaft H.-E. Siemers KG,
Tangstedter Landstraße 381, Hamburg
1. Preis Wohnbau Preis 2017
3. Preis BDA Hamburg Architektur Preis 2018
Fertigstellung 2017
architekturbüro j. h. haase
In Zusammenarbeit mit tun-architektur
Büro Konerding Architekten
Fotos: Meike Hansen, Archimage



Falkenried-Terrassen

Sanierung der Fassaden und Dächer eines denkmalgeschützten Ensembles von acht Häusern Privat, Falkenried 30/32 und 32 a-g, Hamburg
Fertigstellung 2020
Thierfelder Haase Architekten
Fotos: Meike Hansen, Archimage

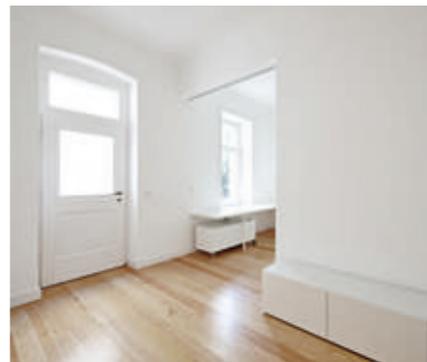
Helene-Lange-Gymnasium

Innere Grundinstandsetzung
SBH | Schulbau Hamburg,
Bogenstraße 32, Hamburg
Fertigstellung 2015
architekturbüro j. h. haase
In Zusammenarbeit mit tun-architektur
Foto: Meike Hansen, Archimage



Hängende Lampe

Produktdesign, 3d-Druck
Registrierung Geschmacksmuster 2020
Thierfelder Haase Architekten
Foto: Thierfelder Haase Architekten



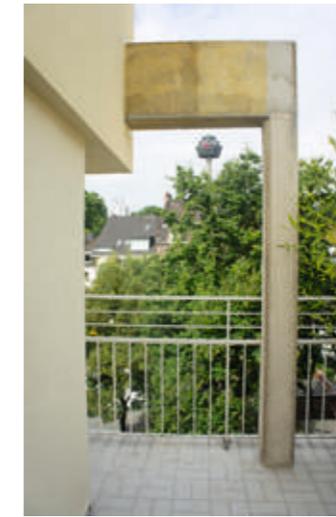
Rothestr. 55

Umnutzung Gewerbe zur Wohnung, Kernsanierung und Umbau
Privat, Rothestr. 55, Hamburg
Fertigstellung 2013
architekturbüro j. h. haase
Fotos: li.: Jan Haase,
re.: Meike Hansen, Archimage



Praxis Z.

Zahnarztpraxis, Kernsanierung
Privat, Köln
Fertigstellung 2020
Thierfelder Haase Architekten



Haus K.

Wohngebäude
Privat, Bonn
Fertigstellung 2017
Thierfelder von Bernuth Architekten



Haus P.

Wohngebäude, Privat, Köln
Fertigstellung 2022
Thierfelder Haase Architekten



Dietkirchenstraße

Wohngebäude, Neubau, Privat,
Dietkirchenstraße, Bonn
Entwurf 2018
Thierfelder von Bernuth Architekten

Die Bildrechte für die gezeigten Fotos
auf dieser Seite gehören:
Thierfelder Haase Architekten



SCSH09 „Tipolina“

Raumspartreppe auf 1m2 aus Stahl
Spitzbart Treppen, München / Nürnberg
Bauen im Bestand, 2015
Winner German Design Award 2018
Foto: Daniel Schvarcz



SCSH17

Dachausstiegstreppe
Privat, Hamburg-Harvestehude
Bauen im Bestand, 2020
(i. Z. m. Marc Nelson, Lichtdesign /
AGP Architektur, Bauleitung)
Fotos: Uwe Scholz und Gerd Streng

SCSH20

Spitzbodentreppe
Privat, Hamburg-Groß Flottbek
Bauen im Bestand, 2019
Foto: Uwe Scholz



GERD STRENG
ARCHITEKT BDA



Gerd Streng
ARCHITEKT BDA



1 Inhaber, ggf. studentische
Mitarbeit

Wir arbeiten in einer kleinen Büro-
struktur, um flexibles und selbstbe-
stimmtes Arbeiten zu ermöglichen.
Mehr Spaß bei der Arbeit führt zu
schöneren Projekten.

Wir entwerfen und planen unter
dem Motto „einbreiten statt aus-
breiten“ ästhetische, pragmatische
und überraschende Lösungen zur
Nachverdichtung bestehenden
Wohnraumes. Die „Stair Case Study
Houses“ (SCSH) zeigen exempla-
risch, wie Wohneinheiten zusam-
mengefasst werden, ungenutzte
Speicherräume aktiviert oder vor-
handene Wohnungszuschnitte
optimiert werden.

Bei allen Projekten entwickeln wir
zusammen mit den Auftraggebern
den optimalen Lösungsweg, um mit
minimalem Eingriff in den Bestand
den maximal möglichen Raum- und
Funktionszugewinn zu erreichen.
Dies führt meist zu multifunktio-

nalen Objekten, die das Vergröße-
rungspotenzial „nach Innen“ nutzen
- die „Konzepte sind erschwinglich
und erfolgreich, die Gestaltung
ästhetisch und nie ohne feine
Ironie“. (Claas Gefroi, db 10/2013)

Wir wünschen uns für die Zukunft
mehr Aufmerksamkeit für Nachhal-
tigkeit durch Verzicht auf Neubau
und durch Hinwendung zu intelli-
genten Eingriffen in den Bestand.

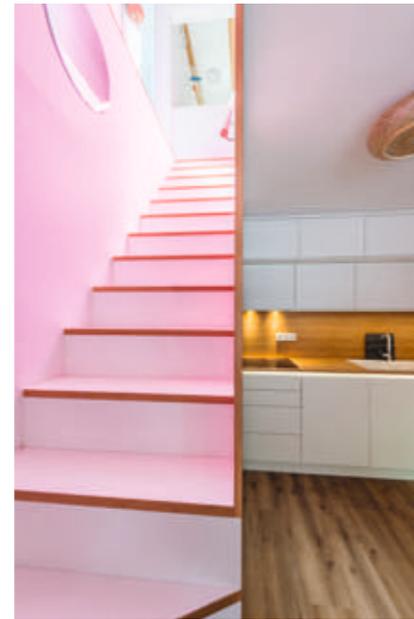
Wir sind im Netzwerk mit Kolleg*
Innen, weil der Austausch mit
Gleichgesinnten den Horizont
erweitert und man unterstützt und
unterstützt wird.

gerdstreng.de



SCSH18 – „climb it!“

Prototyp einer Stecktreppe aus Stahl
 Privat, Flörsheim-Dalsheim / Rheinhessen
 Bauen im Bestand, 2017
 Winner German Innovation Award 2020
 Foto: Uwe Scholz

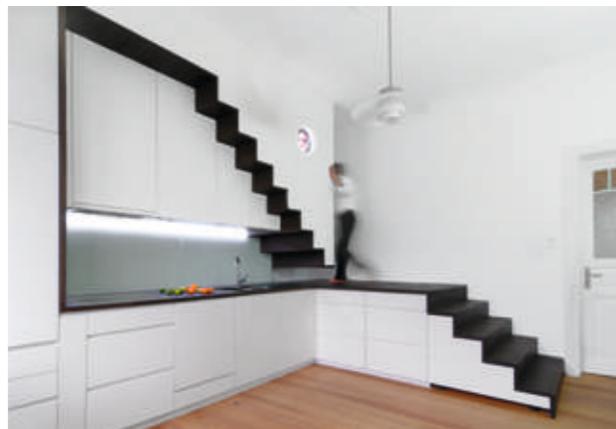


SCSH28

Maisonnettetreppe mit Küche
 Privat, Hamburg-Rissen
 Bauen im Bestand, 2022
 Foto: Uwe Scholz

SCSH02

Raumspartreppe auf 1m2
 Privat, Hamburg-Langenhofe
 Bauen im Bestand, 2011
 Fotos: Uwe Scholz

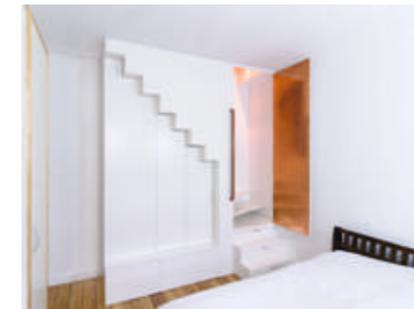
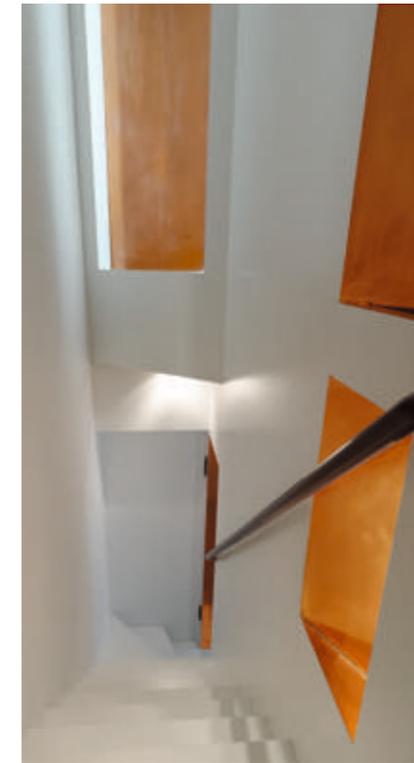


SCSH03

Maisonnettetreppe
 mit Küche
 Privat, Hamburg-Harburg
 Bauen im Bestand, 2012
 Foto: Uwe Scholz

SCSH21

DIY Raumspartreppe auf 1m2 aus Holz
 zum Zusammenstecken
 Prototyp Bauen im Bestand, 2019
 1. Publikumspreis Credit Exhibition
 Hamburg 2019
 (Mitarbeit Lewe Petersen, Beratung und
 Ausführung Tischlerei Suhm)
 Foto: Gerd Streng



SCSH04 Raumsonde

Maisonnettetreppe mit Schrank
 Privat, Hamburg-Hoheluft Ost
 Bauen im Bestand, 2013
 (i. Z. m. publicplan)
 Fotos: Uwe Scholz



SCSH05
 Treppe mit Gäste-WC

Privat, Hamburg-Rotherbaum
 Bauen im Bestand, 2013
 Fotos: Uwe Scholz



HELGE KÜHNEL
DIPL.-ING.ARCHITEKT



publicplan

Architektur + Gestaltung

Publicplan

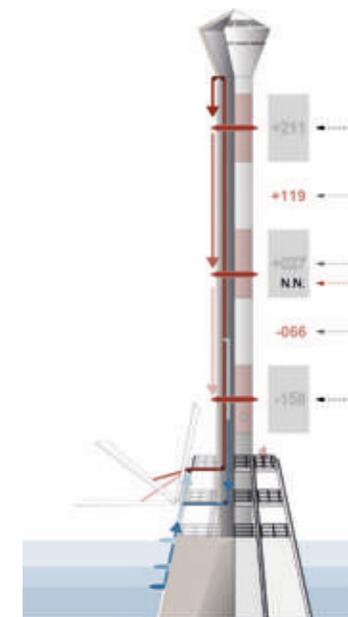
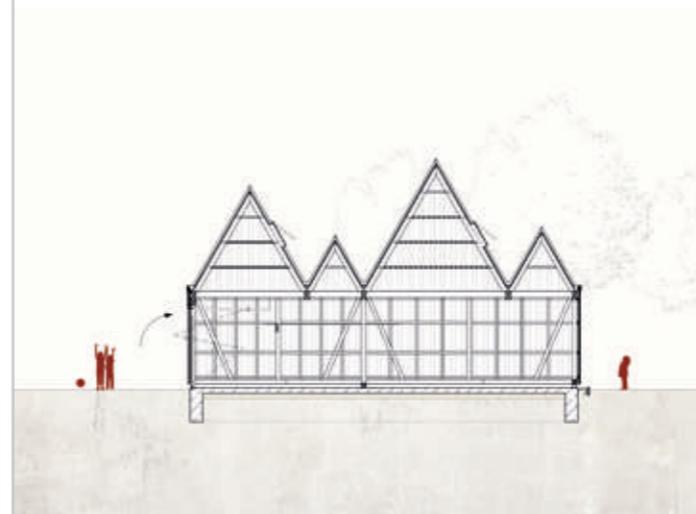
Architektur + Gestaltung wurde 2003 in Amsterdam gegründet.

Das Büro beschäftigt sich überwiegend mit dem Weiter- und Umbauen im Bestand. Wir entdecken im bereits Vorhandenen Qualitäten, arbeiten diese heraus, fügen bei Bedarf zusätzliche Qualitäten hinzu und schaffen ein neues räumliches Ganzes. Neben konkreten Planungsaufträgen werden auch immer wieder initiativ Themen und Aufgabenstellungen bearbeitet. Ein großes Interesse gilt dem öffentlichen Raum und dessen Erleben und Nutzung. Ein weiterer Schwerpunkt unseres Büros ist die Architektur für die Gemeinschaft, mit der wir Räume schaffen für Begegnungen, gemeinsames Lernen und gemeinsame Aktivitäten.

Die an uns gestellten Planungsaufgaben bearbeiten wir immer im Team, sowohl innerhalb unseres Ateliers als auch extern und interdisziplinär zusammen mit Fachplanern und anderen Fachkundigen. Durch die verschiedenen Blickwinkel und Perspektiven finden wir auch Antworten auf komplexe Fragestellungen und schaffen uns die Grundlage für qualitätvolle Planungen, in denen wir räumliche, ökologische, konstruktive und ökonomische Anforderungen zusammenbringen.

Seit 2012 ist Publicplan in Hamburg ansässig und tätig.

publicplan.eu



Heidewegschule Appen-Etz

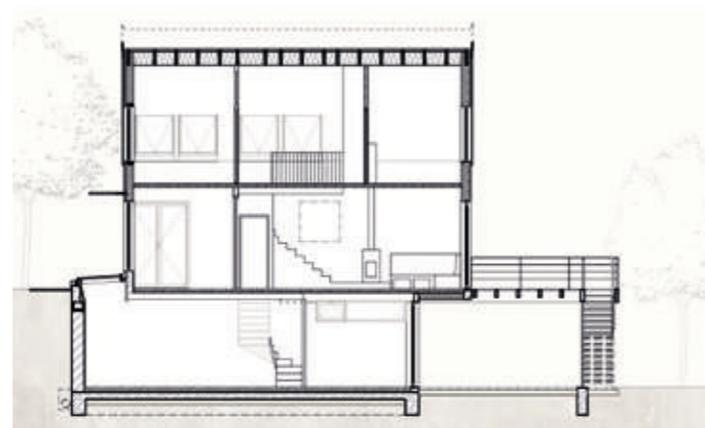
Erweiterung und Sanierung eines Förderzentrums
Auftraggeber: Kreis Pinneberg
Planung / Bau: 2014-2021
Fotos: Helge Kühnel

BLUF Gezeitenkunstwerk

Vorschlag für die Nachnutzung des Blankeneser Unterfeuers
Entwurf + Machbarkeitsüberlegungen: 2015-2016
Fotos: Helge Kühnel

Das erste eigene Haus –
für sich selber entwerfen,
nicht für andere –
eine kleine Chronologie

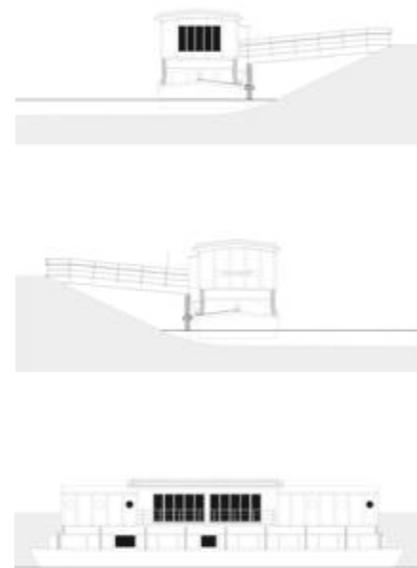
- 2008 - 2011 Familienurlaube in Ostholstein (Wohnort war damals Amsterdam)
- Nov 2011 Kauf des Grundstücks im Dorf Sagau
- 2011-2015 1. Entwurf für ein kleines Einfamilienhaus mit Atelierraum und Terrasse
- Nov 2015 1. Bauantrag
- Feb 2016 1. Baugenehmigung (gültig bis 16.02.2019)
- Apr 2017 Kirschbaum gepflanzt
- Juni 2017 Vermessung des Grundstücks
- Juli 2017 Bodengutachten
- Sept 2018 Absteckung Hausumriss (Pflöcke wurden irgendwann entfernt durch Dritte)
- Feb 2019 1. Verlängerung der Baugenehmigung (gültig bis 16.02.2021)
- Okt 2020 Angebot zur Finanzierung
- Feb 2021 2. Verlängerung der Baugenehmigung (gültig bis 16.02.2023)



SAGAU II

- Aug 2021 2. Entwurf für ein kleines Ferienhaus ohne Keller
- Dez 2021 2. Bauantrag
- Jan 2022 2. Baugenehmigung
- Juni 2022 Statische Berechnung und Energieeinsparnachweis
- Mrz 2023 Baubeginn geplant





Hausboot Theaterschiff Hoheluft

Sanierung und Erweiterung
schwimmendes Kinder & Jugend-Theater
HoheLuftschiff e.V. Hamburg
Fertigstellung 2017
Fotos: Thomas Ebert, Hamburg



DANIEL WICKERSHEIM
DIPL. ING. ARCHITEKT UND
ENERGIEBERATER



KRISTINA MATHEW MANNSFELD
DIPL. ING. ARCHITEKTIN UND
ENERGIEBERATERIN



PlanWerk° wurde Anfang 2018 gegründet und ging aus dem Büro **Wickersheim, Architektur & Energieberatung** hervor. Durch die Weiterbildungen beider Büroinhaber zu Energieberatern sowie die Zimmererausbildung von Daniel Wickersheim, liegt der Schwerpunkt von PlanWerk° bei Neubauten im Holzbau und generell im Bauen im Bestand und der Sanierung u. Modernisierung von Gebäuden. Mit dem Neubau von diversen Hausbooten ist es außerdem gelungen in einer kleinen Nische Fuß zu fassen.

Raum ist ein wertvolles Gut
Daher planen und bauen wir verantwortungsbewusst und nachhaltig. Das bedeutet für uns insbesondere mit Raum sorgfältig und optimiert umzugehen, also gute Grundrisslösungen auf wenigen Quadratmetern zu entwickeln.

Individualität
Wir möchten den bestmöglichen Raum für die Bedürfnisse des Nutzers schaffen. Deshalb geben wir den Ideen und Wünschen jedes einzelnen Bauherrn besonderes Gewicht.

Gestaltung
Wir tragen Mitverantwortung für die Gestaltung unserer Umwelt. Unser Ziel ist es, Räume mit fühlbar guter Atmosphäre zu schaffen.

Ökologie
Wir beachten die natürlichen Grenzen unseres Planeten. Deshalb setzen wir auf erneuerbare Energien und ökologische Baumaterialien.

Wirtschaftlichkeit
Wir suchen nach wirtschaftlichen Lösungen, unter Beachtung von Fördermitteln zur energetischen Sanierung sowie einem angemessenen zeitlichen Betrachtungsrahmens des Gebäude-Lebenszyklus.

Kompetenz
Mit unserem Know-how und dem passenden Handwerkszeug suchen wir die individuell beste Lösung.

Spaß
Und nicht zuletzt: Wir arbeiten mit Spaß und Hingabe.

pw-hamburg.de



Foto: Thomas Ebert, Hamburg



Foto: Thomas Ebert, Hamburg

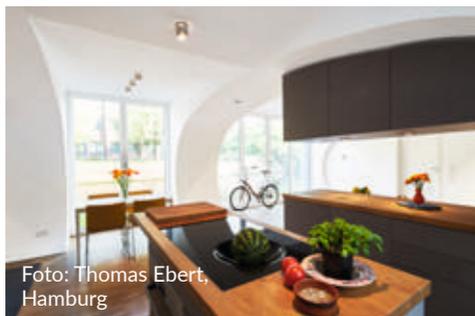


Foto: Thomas Ebert, Hamburg



Foto: Thomas Ebert, Hamburg

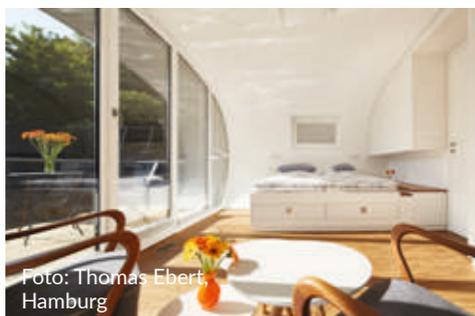


Foto: Thomas Ebert, Hamburg

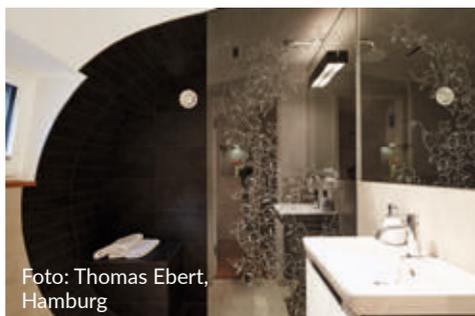


Foto: Thomas Ebert, Hamburg



Foto: Thomas Ebert, Hamburg

Hausboot SCHWAN

Schwimmendes Einfamilienhaus
Auftraggeber Daniel Wickersheim
Norderkai-Ufer 1, Hamburg
Fertigstellung 2009 - 2014
Fotos: Thomas Ebert, Hamburg &
Damian Poffet, Bern (CH)

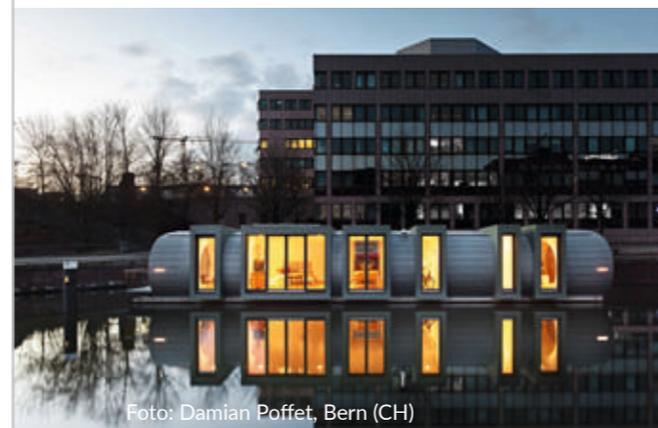


Foto: Damian Poffet, Bern (CH)



Foto: Damian Poffet, Bern (CH)



KAI LUETKENS
DIPL.-ING. ARCHITEKT



KAI LUETKENS .ARCHITEKTUR

Das Büro Kai Luetkens Architektur wurde 2006 mit beginnender Selbstständigkeit nach Auslandsaufenthalten und freiberuflicher Mitarbeit bei RHW Architekten von Kai Luetkens gegründet.

Nach dem Anfangsprojekt, einem privaten Umbau, haben wir Erfahrungen in allen Bereichen, mit den verschiedensten Bauverantwortlichen und in allen Leistungsphasen der Architektur gesammelt.

Nach dem Umzug von der Hafencity ins Schanzenviertel im Jahr 2013 arbeiten heute vier Festangestellte, vier freie Mitarbeiter*innen und drei Werkstudent*innen mit viel Begeisterung an einer Vielzahl von kleinen und größeren Projekten, welche eine flexible Zusammenarbeit aller Kolleg*innen in ständig wechselnden Teamkonstellationen nach sich zieht. Die Vielseitigkeit der Planungsaufgaben, von Möbeldesign bis hin zu weitläufigen Industrieanlagen, hat zur Folge, dass alle Mitarbeitenden mit allen Aspekten der Planung, von der ersten

Konzeptfindung über Baurecht, Entwurf bis zur Ausführung, betraut sind und die Ergebnisse auf der Baustelle mit betreuen.

Für die Bauverantwortlichen bringt die flexible Anpassung der Teams den Vorteil der schnellen Reaktionsfähigkeit, wobei jede Aufgabe einer projektleitenden und somit primären Ansprechperson zugeordnet ist, um die Kontinuität im Verlauf der Projekte zu gewährleisten.

Die Begeisterung für die Planungsaufgaben sowie die intensive Zusammenarbeit und der Austausch mit den Kolleg*innen ist der Garant für die hohe Qualität der Ergebnisse, die der von großen Büros in nichts nachsteht und auf die das Büro Kai Luetkens Architektur stolz ist.

luetkens.com



Foto: Kai Luetkens



Foto: Thies Rätzke

Unser Büro

in der Budapester Straße, St. Pauli mit spektakulärer Aussicht auf das Heiligengeistfeld

Hamburg Hohenfelde

Entkernung und Ausbau einer Remise an der Außenalster
2016 – 2021
Leistungsphasen: 1 – 8
Auftraggeber: HSP7 Real Estate GmbH



Hamburg St. Pauli

Entwurf Wohn- und Geschäftshaus in der Lincolnstraße
2016 – 2017
Leistungsphasen: 1 – 3
Auftraggeber: Pohlmann+Partner



@ HSP7 Real Estate GmbH



Foto: Kai Luetkens



Schlossinsel Harburg

Fassaden- und Dachsanierung/ Fertigstellung von 6 Wohn- und Geschäftshäusern
2014 - 2021
Leistungsphasen: 5 Ergänzung und Vervollständigung Ausführungsplanung, Revisionsplanung Auftraggeber: HW-Ingenieure

Hamburg Meiendorf

2020 - fortlaufend
Leistungsphasen: 1 - 8
Auftraggeber:
Bezirksamt Wandsbek



Fotos: Giuliani | von Giese

Elektrifizierung

Busflotte der Hamburger Hochbahn
2018 - fortlaufend
Leistungsphasen: 2 - 8
Auftraggeber: Hochbahn Hamburg



Seebrücke Timmendorfer Strand

Wettbewerb 1. Platz
2016 - 2021
Leistungsphasen: 1 - 8



Foto: Anke Müllerklein

Hamburg Hafen

2008 - 2015
Leistungsphasen: 1 - 6
Auftraggeber: HPA



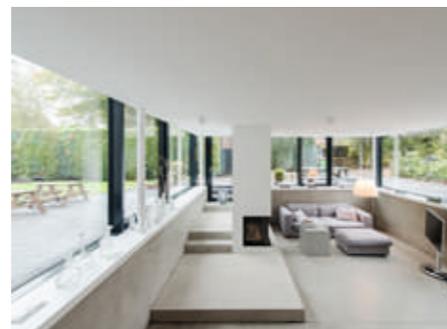
Foto: Kai Luetkens

MMB
 Umbau
 Denkmal zu Wohnhaus
 Privat, Berlin
 Fertigstellung 2015
 Fotos: Michael Pfisterer



PRO

Proberaum Oberhafen
 in Kooperation mit STLH Architekten
 Privat, Hamburg
 Work in Progress
 Foto: Helge Mundt



ABZ

Anbau an Denkmal
 Privat, Hamburg
 Fertigstellung 2016
 Fotos:
 Michael Pfisterer



asdfg



PHILIPP LOEPER
 DIPL.-ING. ARCHITEKT BDA

ALEXANDRA SCHMITZ
 DIPL.-ING. ARCHITEKTIN

ULRICH GRENZ
 DIPL.-ING. ARCHITEKT



asdfg Architekten BDA

Loeper Schmitz Grenz PartGmbB

asdfg Architekten wurde 2012 als Partnerschaft von Ulrich Grenz, Philipp Loeper und Alexandra Schmitz gegründet. Mit Projekten vom Wohnungsbau bis zum Kultur- und Gewerbebau, von Heikendorf bis New York, vom Visionären bis zu Objekten des Alltags, von der ersten Idee bis zur Fertigstellung entwickelt asdfg Konzepte in Kern- und in Randbereichen der Architektur.

Wesentlich ist dabei die Suche nach der besten Lösung für die spezifische Aufgabe und der angemessenen Einsatz der Mittel. Das setzt Offenheit, Neugierde und wiederholtes Hinterfragen voraus. Räumliche Abfolgen, Material und Strukturen sowie deren Organisation und Transformation sind zu spannend, um immer nach gleichem Muster angeordnet zu werden. Interpretationen und Freiheiten sind möglich, Brüche wichtig, Ideologien hingegen nicht.

Jede Bauaufgabe ist einzigartig.

asdfg arbeitet in einer ehemaligen Lagerhalle im Hamburger Oberhafenquartier, wo sie gemeinsam mit STLH Architekten auch den PRO-BERAUM OBERHAFEN betreiben. Der umgenutzte Hallenbereich beherbergt ein Netzwerk aus Architekt*innen und Planer*innen für Stadt und Landschaft, Virtual- und Mixed Reality, Planung und Umsetzung. Die offene Werkstatt dient der Entwicklung, Planung, Erprobung, Diskussion, Umsetzung und Ausstellung von Projekten – mit dem Ziel, neue, bessere und nachhaltigere Lösungen für die architektonischen Fragen unserer Zeit zu finden.

asdfg.co

WS2

Wohnhaus in Massivholz
Privat, Hamburg
Fertiggestellt 2022
Fotos: René Graf



BHH

Umbau Bibliothek der HFBK
Öffentlich, Hamburg
Fertigstellung 2017
Fotos Michael Pfisterer



SST
Sky Stack
Öffentlich, Kassel
Wettbewerb, 1. Preis
Fertigstellung 2012



EFF
Bürohaus in Holzbau
in Kooperation
mit Jehann Gisli Brunk
Privat, Jübek
Fertigstellung 2016
Foto: Jehann Gisli Brunk



SPS
Neubau Schulgebäude
Öffentlich, Hamburg Jenfeld
Verfahren:
Wettbewerb, 1. Preis
Fertigstellung 2019
Fotos: René Graf

GMF

Muslimisches Wasch- und Gebetshaus
Öffentlich, Hamburg
Entwurf: Medine Altiok
Fertigstellung 2020





ALEXANDRA MERTEN
DIPL.-ING. ARCHITEKTIN M.A.

KOLJA HARMS
DIPL.-ING. ARCHITEKT

GERALD KAPPELMANN
DIPL.-ING. ARCHITEKT



acollage.

acollage

architektur
urbanistik

Was ist acollage?

acollage baut. Die Architekten betreuen und begleiten ihre Projekte von den ersten Planungsschritten bis zum fertigen Bau. Sie sind auf der Baustelle präsent, kommunizieren direkt mit den Projektpartnern und studieren darüber hinaus das Umfeld ihrer Objekte. Mit Umsicht und Wissen erarbeiten sie in komplexen Projektkonstellationen inhaltlich und gestalterisch anspruchsvolle Lösungen.

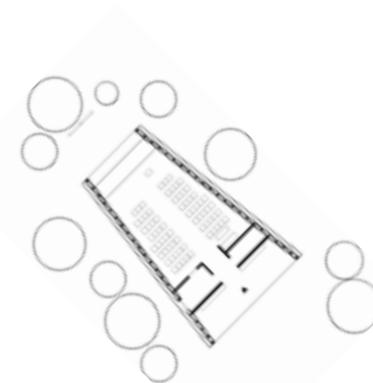
acollage arbeitet und denkt interdisziplinär. Mit Neugier und Gespür für die Nuancen und die Bedeutungen des Dazwischen agiert acollage raumbewusst, sozial nachhaltig und ökonomisch umfassend.

Was ist acollage?

Alexandra Merten, Kolja Harms und Gerald Kappelmann gründeten acollage architektur urbanistik im Jahr 2010. acollage ist Architektur und Urbanistik in Hamburg.

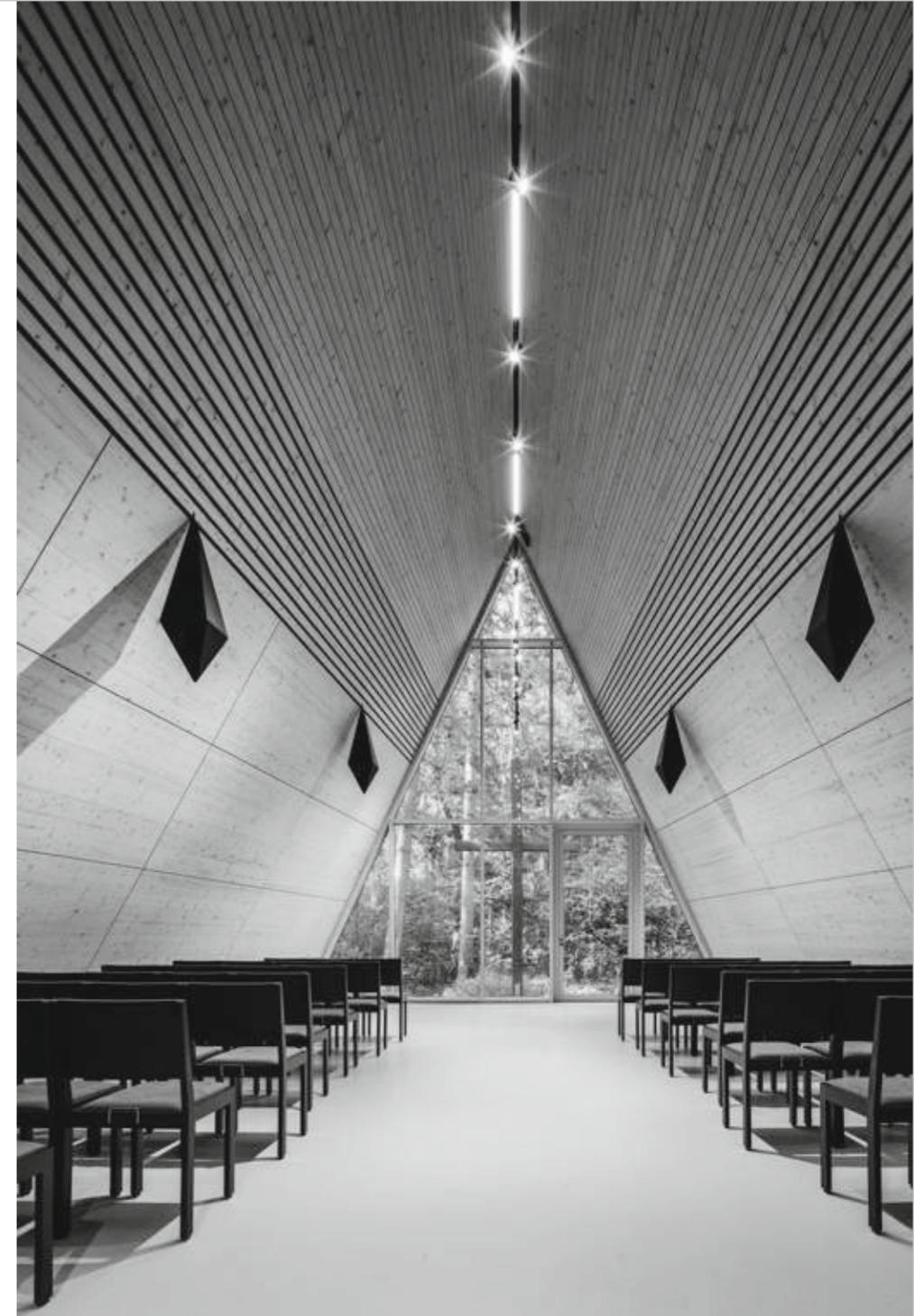
Sie wissen, wo sie herkommen. Sie sind sich der Traditionen ihrer Lehrer sowie Vorbilder bewusst. Das Wissen aus diesen Grundlagen überführen sie mit jedem Projekt neu in die Anforderungen der Gegenwart. Architektur ist für acollage Faszination. Dazu gehört auch der öffentliche Diskurs. Mit den Grindelhochhäusern hat acollage einen historischen Standort für das eigene Büro gewählt, der noch heute polarisiert.

acollage.de



Friedhofskapelle

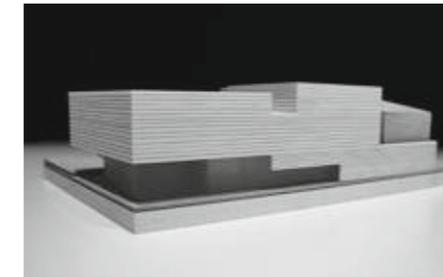
Neuerrichtung auf dem Waldfriedhof
Stadt Wedel, Wedel
Neubau 2021
Fotos: Jakob Börner





Kulturmarkt

Sanierung und Erweiterung des
Bürgerhauses Eidelstedt
Sprinkenhof AG, Hamburg
Wettbewerb / VgV 2017, 1. Preis
Neubau / Sanierung 2022
Fotos: Nic Fey



Kindercampus

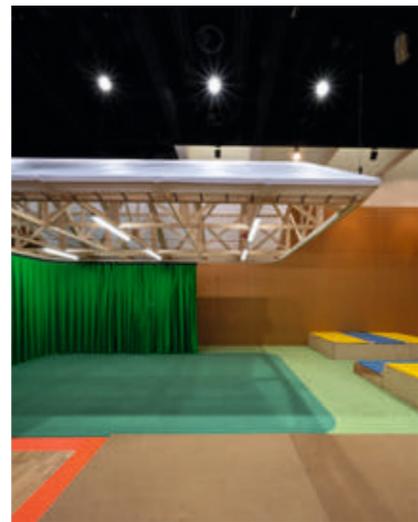
Erweiterung der Anton-Rée-Schule
SBH | Schulbau Hamburg, Hamburg
Wettbewerb 2014, 1. Preis
Neubau 2016
Fotos: Marcus Ebener



Prospekt

Kunst am Bau im Mahmal St. Nikolai
Freie und Hansestadt Hamburg –
Amt für Denkmalschutz, Hamburg
Wettbewerb 2017, 1. Preis
Fotos: Nic Fey





ISH Hamburg

Unsere Aula als Dorf - alternative Lehrumfelder, flexible Räume Temporäre Architektur Konzept u. LP1 – 8, Fertigstellung 2021 Fotos: Daniel Sumesgutner, Ratschko



KAI RATSCHKO
DIPL.-ING. ARCHITEKT



ARCHITEKTURBÜRO RATSCHKO

Unser Hamburger Architekturbüro realisiert seit 2011 innovative Hochbau- und Innenarchitekturprojekte in allen Tätigkeitsfeldern. Unser Schwerpunkt liegt im Bereich des Bauens im Bestand. Das achtköpfige Team von Architekt*innen und Innenarchitekt*innen aus vier Nationen erarbeitet Architektur in allen Leistungsphasen: von der Planung über die Projektsteuerung und -leitung bis zur Begleitung der Ausführung und Bauüberwachung.

Jedes Projekt, jede Marke und jedes Unternehmen wird dabei ganzheitlich und eigenständig gedacht. So entstehen individuelle Räume mit einem hohen Anspruch an Ästhetik, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit, die zum Lebensstil privater Auftraggeber*innen und zur Corporate Identity der Unternehmen passen. Bei uns bekommen Auftraggeber*innen identitätsstiftende Orte, die feinfühlig und intelligent die Bedarfe der Nutzer*innen decken und das Zusammenwirken

von Menschen fördern. Architektur ist für uns nie Selbstzweck.

Unser Leistungsspektrum reicht von Hospitality über Büro- und Gewerbebauten bis zu Wohnbauten. Immobilienspezifische Dienstleistungen, Consulting, das Anfertigen von Gutachten und Studien, ergänzen das Dienstleistungsangebot unseres Büros, welche bei Bedarf auch zweisprachig (Deutsch, Englisch) bearbeitet werden.

Gründer und Inhaber des Büros ist Kai Ratschko, geboren 1968 in München, Schifffahrtskaufmann und zweifacher Vater. Kai Ratschko ist auch Mitgründer und Aufsichtsrat der Genossenschaft Gröninger Hof, die eine innovative Projekt- und Immobilienentwicklung realisiert.

ratschko.de



MICROSOFT NerdGarage

Reisende Schulungsräume
Temporäre Architektur, LP1 bis
Konzept u. LP1 – 8, Fertigstellung 2011
Fotos: Ratschko



MEINIGER Heidelberg

Hotel, Innenarchitektur u. vorbereitende
Mieterberatung
LP1 – 3 u. 6 – 7 u. KOL, Fertigstellung 2020
Fotos: Ratschko



B23 Hamburg

Sanierung und Zusammenlegung
zweier Wohnungen
Privat, Hamburg Harvestehude
LP1 – 8, Fertigstellung 2022
Fotos: Ratschko



NH Koeln

Hotel, Sanierung, Innenarchitektur
LP1 – 7 u. KOL, Fertigstellung 2020
Fotos: Jakob Börner



MEINIGER Bremen

Hotel, Innenarchitektur u. vorbereitende
Mieterberatung
LP1 – 3 u. 6 – 7 u. KOL, Fertigstellung 2022
Fotos: Ratschko





FRANZISKA STREB
DIPL.-ING. ARCHITEKTIN

DORIS KLEILEN
DIPL.-ING. ARCHITEKTUR,
JOURNALISTIN

JAN LIEBSCHER
DIPL.-ING. ARCHITEKT



bromsky



bromsky wurde 2005 von Jan Liebscher, Franziska Streb und Doris Kleilen gegründet. Seit dem Studium an der TU Berlin arbeiten wir unter dem Namen bromsky an vielfältigen und interdisziplinären Projekten zusammen.

Jeder Entwurf ist für uns eine Reise, die wir gemeinsam mit unseren Auftraggebern antreten. Wir gehen offen und mit Respekt vor dem Vorhandenen an jede neue Bauaufgabe heran.

In einer ersten Konzeptphase unterstützen wir unsere Auftraggeber dabei, ihre Wünsche zu formulieren und aus ihrem Grundstück oder Baubestand unerwartete Möglichkeiten herauszuholen.

Unser Ziel ist es, robuste Strukturen zu entwickeln, die im Lauf der Zeit verschiedene Nutzungen und Aneignungen zulassen und gut mit der Umgebung vernetzt sind, sei es Natur, Dorf oder Stadt.

Wir denken in räumlichen und sozialen Choreografien, die von den Nutzenden immer wieder neu interpretiert werden können.

Durch diesen Ansatz gleicht kein Projekt dem anderen, sondern es entwickelt sich im Dialog mit allen Beteiligten aus den Gegebenheiten des Ortes und der Bauaufgabe.

Das Bauen verstehen wir als einen gemeinsamen Prozess mit vielen Akteuren. Wir organisieren und moderieren den Bauprozess und entwickeln Schnittstellen zwischen Selbstbau und professionellen Gewerken.

Dabei legen wir Wert auf langlebige und wenn möglich, recycelte Materialien. Gerade das Bauen im Bestand erfordert auch unkonventionelle und experimentelle Herangehensweisen.

bromsky.de



Baugruppe im Havelland

Dreiseithof zum Wohnen und Arbeiten
Privat, Pāwesin
Umbau 2014-2018
Fotos: Werner Huthmacher



Foyer des Jüdischen Museums Berlin

Neugestaltung des Hauptfoyers des Jüdischen Museum Berlin
 WBW, öffentlicher Auftraggeber, Berlin
 Innenausbau im Denkmal 2009-2020
 Foto: Jan Bitter

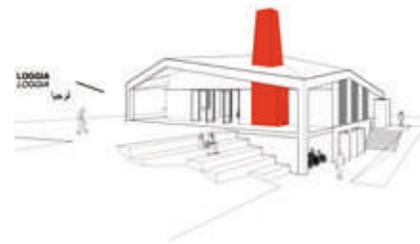


Fabrik am Maybachufer

Umbau einer ehemaligen Luftfilterfabrik
 Privat, Berlin-Neukölln
 Umbau/Sanierung 2016
 Fotos: Werner Huthmacher

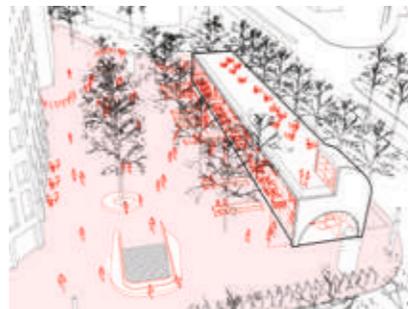
Initiativ- und Selbstbauprojekte

Hamburg 2010-2022



Backhaus / Bake House / بکهاوس

Entwurf für ein Begegnungshaus im unterstützten Selbstbau
 Workshop HCU Summer School
 Hamburg, Poppenbüttel



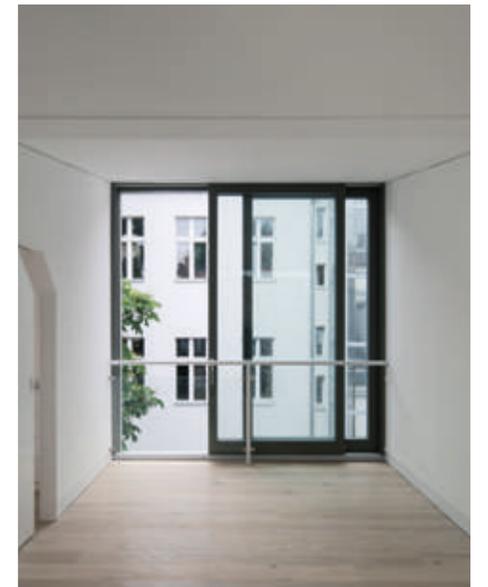
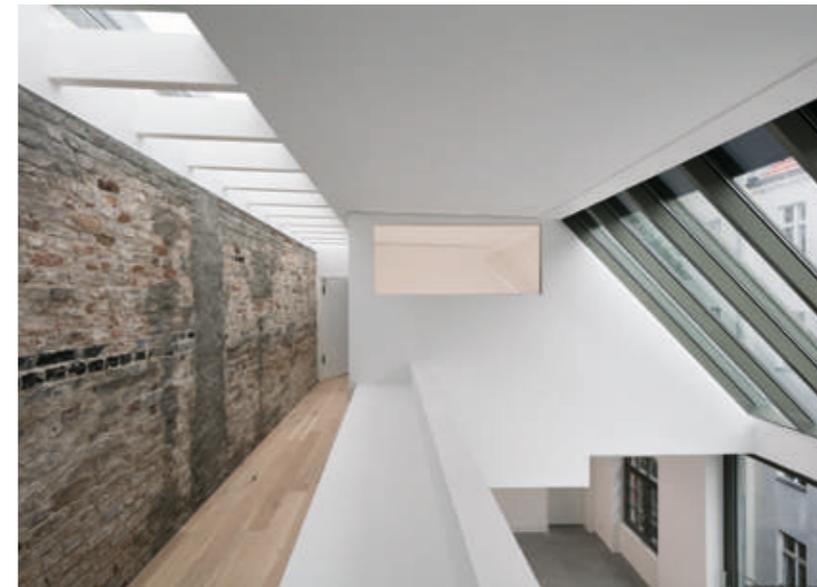
Steintorplatz

Revitalisierung des Steintorplatzes am Hauptbahnhof
 Hamburg, St.Georg



Hansaplatz

Beispielung des Hansaplatzes mit einem Theater/Café am Schauspielhaus
 Hamburg, St.Georg



SIZE MATTERS

architektnetzwerk-hamburg.de

bromsky

Architekten Liebscher Streb
PartGmbH
Koppel 93
20099 Hamburg

Tel. +49-(0)40 - 24 87 09 22
Fax +49-(0)40 - 24 87 09 23

Elisabethkirchstr. 13
10115 Berlin

Tel. +49-(0)30 - 56 04 52 53
Fax +49-(0)30 - 56 04 52 63

bromsky@bromsky.de
bromsky.de

Gerd Streng

Architekt BDA

Frühlingstraße 51
22525 Hamburg

Tel. +49-(0)176-238 181 58

gerd@gerdstreng.de
gerdstreng.de

Kai Luetkens

Architektur

Budapester Straße 47
20359 Hamburg

Tel. +49-(0)40 - 380 870 20

info@luetkens.com
luetkens.com

PlanWerk°

Architektur & Energieberatung

Heinrichstraße 18a
22769 Hamburg

Tel. +49-(0)40 - 4321 5906

info@pw-hamburg.de
pw-hamburg.de

publicplan

Architektur + Gestaltung

Arnoldstraße 62
22763 Hamburg

Tel. +49-(0)40-3060 3883

post@publicplan.eu
publicplan.eu

tierfelder haase architekten

Part GmbH

Schomburgstraße 48
22767 Hamburg

Tel. +49-(0)40 - 25 77 30 77

Kurfürstenstraße 8
50678 Köln

Tel. +49-(0)221 - 93 11 83 93

mail@thierfelderhaase.com
thierfelderhaase.com

tun-architektur

Tommy Müller / Nathalie Dudda
Partnerschaftsgesellschaft mbB

Eimsbütteler Str. 60
22769 Hamburg

Tel. +49-(0)40 - 257 67 11 - 0

Fax +49-(0)40 - 257 67 11 - 11

info@tun-architektur.de

tun-architektur.de



acollage

architektur urbanistik
Merten Kappelmann Harms
Architekten PartG mbB

Brahmsallee 31
20144 Hamburg

Tel. +49-(0)40 - 38 67 83 00
Fax +49-(0)40 - 38 67 83 01

kontakt@acollage.de
acollage.de

asdfg

Architekten . Loeper Schmitz Grenz
PartG mbB

Stockmeyerstraße 41 - Halle 4b
20457 Hamburg

Tel. +49-(0)40 - 609 465 979
Fax +49-(0)40 - 609 465 978

asdfg@asdfg.co
asdfg.co

Architekturbüro Ratschko

Katharinenstraße 30, Edmund-Haus
20457 Hamburg

Tel. +49-(0)40 - 854 00 280

mail@ratschko.de
ratschko.de



galerie reate kammer
architektur und kunst

münzplatz 11 / 20097 hh
galeriereatekammer.de

Besonderer Dank geht an:

Renate Kammer, für die Bereitstellung
Ihrer Galerie und die fürsorgliche
Begleitung des Ausstellungsprozesses

Olaf Bartels, für seinen wertvollen
Input und seine kuratorische und
textliche Unterstützung

Sabine Tritschler, für die grafische
Umsetzung von Booklet und Plakaten

Antje Wischow, für textliche Beratung
und Lektorat

Charlotte Pudelko, für die professionelle
Beratung und Ausstellungsdrucke

Wir danken
unseren Sponsoren:

alwitra^a

Brillux
...mehr als Farbe

EGERSUND

fabromont
INSPIRED BY PEOPLE

FECON-Fenster
ff

GRAPHISOFT
A NEMETSCHEK COMPANY

GUTEX
NACHHALTIG MIT JEDER FASER

Haspa
Hamburger Sparkasse

Kalzip

Mosa.

**OBJECT
CARPET**

**PARA
DIGMA**

STARK WIE EIN STIER
DACH • FASSADE • SOLAR

SEVentilation
Ihr Partner für Lüftung

spitzbart treppen
showroom in münchen & nürnberg

VELUX

WILKEN & SOHN
BAUGESCHÄFT SEIT 1900



Galerie renate kammer
architektur und kunst
münzplatz 11 / 20097 hh
galerierenatekammer.de

SIZE MATTERS ist eine
Ausstellung mit Podiumsdiscu-
sion und Werkvorträgen
von 10 Architekturbüros des
[www.architekturnetzwerk-
hamburg.de](http://www.architekturnetzwerk-
hamburg.de) vom 27.10.2022
bis 20.11.2022 in der Ham-
burger Architekturkammer.

SIZE MATTERS reflektiert
die Wahrnehmung und
Relevanz von kleineren
Architekturbüros.

